Liebe Milchbäuerinnen und Milchbauern, liebe Interessierte,

die soziale und politische Wirklichkeit der Milchproduktion in Europa bestätigt jeden Tag, dass die Gründung des European Milk Board (EMB) als Organisation für Milcherzeuger und ihre Interessen der einzig richtige Weg gewesen ist. In einem extrem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, in dem 25% der europäischen Milcherzeuger am Rande der Insolvenz stehen, die Produktionskosten der Milch nicht mehr tragbar sind, und der Milchpreis niedriger ist als 1980 – wie würde es den Milcherzeugern ohne das EMB ergehen?

Was das EMB erreichen kann, wurde letzten November in Brüssel bei einer der eindrucksvollsten Demonstrationen deutlich, die die Hauptstadt des politischen Europas jemals erlebt hat. Zwei Tage lang demonstrierten die Milcherzeuger mit Unterstützung von mehr als tausend Schleppern vor dem Europäischen Parlament und sprühten mehrere Tankwagenladungen Milch auf die Fassade des Parlamentsgebäudes. Dank dieses historischen Ereignisses sowie des Milchstreiks 2008 finden die Forderungen des EMB jetzt in Brüssel Gehör.

Eine Kulturrevolution in der Milcherzeugung, die ein völliges Umdenken bei den Milcherzeugern in Europa zur Folge hat - das ist es, was das EMB bewirken möchte. In den letzten 50 Jahren haben wir uns viel zu häufig mit der Ausweitung der Produktion beschäftigt und dabei übersehen, wie wichtig der Milchpreis und das Einkommen sind. Die große Herausforderung, vor der wir nun stehen, liegt darin, das Bewusstsein der Erzeuger dafür zu schärfen, dass Produktion allein die Entwicklung der Höfe nicht sicherstellt. Nur mit einem angemessenen Preis ist auch ein würdevolles Leben möglich. Für die Zukunft haben wir uns deshalb vorgenommen, einen neuen Denkansatz zu prägen: „Erst der Preis, dann die Produktion."

Dieses Umdenken hat bereits eingesetzt, wie das Projekt „Die Faire Milch" bezeugt. Damit fördert das EMB die Idee einer fairen Handelsbeziehung zwischen Erzeugern und Verbrauchern in der Nahrungsmittelkette. Ziel des Projekts ist es, einen fairen Milchpreis gleichsam für Erzeuger und Verbraucher zu erzielen, wobei letztere durch den Kauf von „Faire Milch"-Produkten natürlich auch zuallererst die Wirtschaft vor Ort unterstützen, anstatt multinationale Konzerne.

Wir alle sind aufgerufen, das EMB nachhaltig zu fördern und zu entwickeln - dafür brauchen wir die Unterstützung jedes Einzelnen. Nur zusammen können wir unsere Zukunft verändern und zum Besseren wenden. Das EMB stellt für uns eine Gewissheit dar, eine echte Chance, einen Traum zu verwirklichen. Der Traum ist, eine bessere Welt für Milcherzeuger und Landwirte zu schaffen, in der die Sorge um das tägliche Überleben am wirtschaftlichen Abgrund keine Rolle mehr spielt.

Roberto Cavaliere (Mitglied im EMB-Vorstand)

EMB Newsletter April 2013

- Was planen die Molkereien nach 2015?
- Mitgliederversammlung: Das EMB gründet sich neu und beschließt Demonstrationen in Deutschland
- Die Lage der Milcherzeugung in Norwegen
- Niederländische Bauernverbände fordern Änderungen beim EU-Wettbewerbsrecht
- Internetumfrage: Freiwilliger Lieferverzicht ist das am schnellsten wirksame Kriseninstrument
- EMB-Agenda

Newsletter als PDF

Pdf-Version hier herunterladen

Kontakt

European Milk Board
Bahnhofstr. 31
D-59065 Hamm

Tel.: 0049/2381/4360495
Fax: 0049/2381/4361153

E-Mail:
office@europeanmilkboard.org
Webseite:
http://www.europeanmilkboard.org

Contact

EMB - European Milk Board asbl
Rue du Commerce 124
B-1000 Brussels

Phone.: +32 - 2808 - 1935
Fax: +32 - 2808 - 8265

office@europeanmilkboard.org
www.europeanmilkboard.org

Was planen die Molkereien nach 2015?

Die Abschaffung der Quotenregelung ist in mehrerlei Hinsicht ein einschneidendes Ereignis. Einerseits verlieren die Milcherzeuger ihren durch die „Garantiemengenregelung“ gesicherten Marktzugang. Andererseits besteht die Gefahr einer immer wiederkehrenden Überproduktion. Die Abschaffung der Mengenbegrenzung muss aber auch im Kontext der weltweiten Marktliberalisierung gesehen werden.

Interessant sind die Aussagen der Molkereien zu der Frage, wie sie als Verarbeiter auf die veränderte Situation reagieren wollen. Zumal die Molkereien in Zukunft für die Milcherzeuger de facto den einzigen Marktzugang darstellen.

weiter lesen...

Mitgliederversammlung: Das EMB gründet sich neu und beschließt Demonstrationen in Deutschland

Am 25. und 26. März hat in Brüssel die halbjährliche Mitgliederversammlung des EMB stattgefunden. Dabei wurde der Schwerpunkt der politischen Arbeit für die nächste Zeit auf Aktionen in den Mitgliedstaaten gelegt. Darüber hinaus ist die Sitzverlegung des EMB von Deutschland nach Belgien abgeschlossen worden.

Auch fast ein halbes Jahr später denken die Mitglieder des EMB noch mit großen Emotionen an die Milchbauerndemonstration Ende November in Brüssel zurück. Die Reaktionen zu einem kurzen Film über die Kundgebung und den Ereignissen drumherum, der auf der Mitgliederversammlung gezeigt wurde, haben dies noch einmal deutlich gemacht. Die entscheidende Frage, die im Anschluss von den Teilnehmern gestellt wurde, ging dann auch dahin, wie diese Energie und die mediale Aufmerksamkeit für die politische Arbeit des EMB genutzt werden können.

weiter lesen...

Die Lage der Milcherzeugung in Norwegen

Im folgenden Interview gibt Nils Melbøe, Milcherzeuger und Vorsitzender des norwegischen Bauern- und Kleinbauernverbands im Bezirk Rogaland (Rogaland Bonde-og Småbrukarlag), einen Einblick in die norwegischen Milchmärkte und ihre gesetzliche Regulierung.

Wie ist die Lage der Milcherzeugung in Norwegen?

Derzeit gibt es etwa 10.000 Milcherzeuger in Norwegen. Allgemein ist ein starker und dauerhafter Strukturwandel hin zu weniger und größeren Höfen zu beobachten. Diejenigen, die in der Milcherzeugung bleiben, investieren zunehmend in Maschinen und landwirtschaftliche Anlagen. Gleichzeitig erzielt jedoch niemand Nettoeinnahmen. Die Schuldenquote ist explodiert und die traditionelle bäuerliche Landwirtschaft wird nach und nach durch kleine Gruppen von Landwirten ersetzt, die sich zusammentun und große, gemeinschaftlich betriebene Höfe aufbauen.

weiter lesen...

Niederländische Bauernverbände fordern Änderungen beim EU-Wettbewerbsrecht

Am 18. März hat im niederländischen Nijkerk ein Symposium zum Thema Wettbewerbsrecht in der EU stattgefunden. Rund 200 Teilnehmer waren gekommen, um sich mit fachkundigen Referenten darüber auszutauschen, welche Rolle das EU-Wettbewerbsrecht bei der Verbesserung der Stellung der Produzenten in der Lebensmittelkette spielen könnte. Ausgerichtet wurde die Tagung von Verbänden niederländischer Schweinemäster, Geflügelzüchter, Milchviehhalter und Ackerbauern. Der NMV, einer der beiden Mitgliedsverbände des EMB in den Niederlanden, ist auch darunter gewesen.

Anna Gerbrandy, Dozentin für internationales und europäisches Recht an der Universität Utrecht, vertrat die Auffassung, dass die Wettbewerbsbehörden in den Niederlanden und der EU aufhören müssten, einen einseitigen Fokus auf die Interessen der Verbraucher zu legen.

weiter lesen...

Internetumfrage: Freiwilliger Lieferverzicht ist das am schnellsten wirksame Kriseninstrument

Die deutsche Landwirtschaftszeitung dlz agrarmagazin hat in ihrem Internetauftritt eine Umfrage zu der Frage durchgeführt, welche Maßnahmen in Krisensituationen am Milchmarkt am schnellsten wirken. Mit 48,1 Prozent hat sich dabei fast die Hälfte der Teilnehmer für den freiwilligen Lieferverzicht ausgesprochen.

weiter lesen...

EMB-Agenda

Hier finden Sie einige der wichtigsten Termine des EMB-Vorstands im April 2013:

- 04.04.: Treffen mit dem Agrarreferenten der tschechischen Ständigen Vertretung in Brüssel
- 04.04.: Treffen mit der Europäischen Kommission zu Milchproduktionskosten
- 09.04.: Milchbündelungstreffen in Brüssel
- 10.-12.04.: Milchbauerndemonstration zur Agrarministerkonferenz in Berchtesgaden
- 15.04.: Milchbauerntag in Karow
- 18.04.: Konferenz zum EU-Wettbewerbsrecht in Brüssel

weiter lesen...

European Milk Board ASBL
Rue de la Loi 155
B-1040 Bruxelles
Tel: +32 (0)2808 1935
Fax: +32 (0)2808 8265
Mail: office@europeanmilkboard.org
Document-URL: http://www.europeanmilkboard.org/https://www.europeanmilkboard.org/deutsch/newsletter-april-2013.html